

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 52.

Montag den 3. März

1856.

Z. 139 a (1) Nr. 3194, ad 188.

Avviso di Concorso.

Essendosi resi vacanti nelle Provincie Venete due posti di Commissario Delegato il primo di I. classe coll' VIII. classe di diete, e lo stipendio di annui Fior. 1200, l' altro di II. classe colla IX. classe di diete, e lo stipendio di Fior. 1000, vengono col presente avviso invitati tutti quelli che intendessero aspirare ad uno dei sudd. posti a produrre nelle prescritte vie allo scrivente Presidio, le documentate loro istanze nel termine di quattro settimane decorribili dalla terza pubblicazione del presente nella Gazzetta ufficiale di Venezia.

Dal Presidio dell' I. R. Luogotenenza. Venezia 12. Febbrajo 1856.

L' I. R. Segretario:
Caboga.

Z. 138. a (1) Nr. 3346.

Konkurs - Verlautbarung.

Bei der k. k. Statthalterei in Zara ist eine Sekretärsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl., dem Range der VIII. Diätenklasse, und dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten juridisch-politischen Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, und ihrer bisherigen, im Bereich der politischen Verwaltung geleisteten Dienste längstens bis Ende März l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium in Zara zu überreichen.

Bon der k. k. dalmatinischen Statthalterei. Zara den 16. Februar 1856.

Z. 140. a (1) Nr. 24850.

Konkurs - Kundmachung.

Bei den Verzehrungssteuer-Liniämtern der Hauptstadt Graz ist eine Kontrollorstelle mit dem Gehalte jährl. 450 fl. nebst freier Wohnung, oder einem Quartiergele jährl. 80 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes und Religionsbekennnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntniß, insbesondere im Kasse- und Rechnungsdienste und in der Gesäßmanipulation, ferner ihrer bisherigen Dienstleistung, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in diesem Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, und ob sie die vorgeschriebene Kauktion zu leisten vermögen, im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten März 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Bon der k. k. steir. illyr. küsternaländischen Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 23. Februar 1856.

Z. 132. a (3) Nr. 3668.

M a c h t r a g s -

Konkurs - Kundmachung.

Im Nachhange zur hierortigen Konkurs-Kundmachung vom 29. Jänner 1856, Z. 2266/246, wird erinnert, daß bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach eventuell auch eine provisorische Kassiersstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kauktion im einjährigen Gehaltsbetrage in Erledigung kommen dürfte, für die Erlangung welcher Dienststelle alle jene Erfordernisse nachzuweisen sind, welche bei der Kassiersstelle mit 800 fl. gefordert werden.

Der bezügliche Konkursttermin wird jedoch bis zum 15. März erweitert.

Bon der k. k. steierm. illyr. küstnl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 22. Februar 1856.

Z. 130. a (3) Nr. 26817.

Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steierm. illyr. küstnl. Finanz-Landes-Direktion ist die definitive Einnehmersstelle bei dem k. k. Hauptzollamt II. Klasse, und zugleich Kameral-Bezirks-Filial-Kasse zu Gilli mit dem Jahresgehalte von Siebenhundert Gulden nebst freier Wohnung, oder in deren Ermanglung dem systemmäßigen Quartiergele und mit der Verbindlichkeit zur Kauitionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekennnisses, des moralischen und politischen Wohlverhaltens, der zurückgelegten Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und wo möglich slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen praktischen Kenntniß im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, endlich der Kauitionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Amtsbereiche der gedachten Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 25. März 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Marburg einzubringen.

Bon der k. k. steierm. illyr. küstnl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 14. Februar 1856.

Z. 320. (2) Nr. 622.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reisniz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 8. Februar 1856, Nr. 622, in die exekutive Heilbietung der, dem Franz Lekauz gehörigen, im vormalis Herrschaft Reisnizer Grundbuche sub Urb. Fol. 99 erscheinenden Realität zu Oberdorf Nr. 17, wegen der Agnes Petek schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagzahlung auf den 11. März, die zweite auf den 12. April, die dritte auf den 13. Mai 1856, jedesmal 10 Uhr Früh in der Amtsanzelei mit dem Beisatz angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagzahlung auch unter dem SchätzungsWerthe pr. 2000 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bon der k. k. Bezirksamt Reisniz, als Gericht, am 8. Februar 1856.

Z. 353. (2) Nr. 4729.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Heilbietung der, dem Herrn Karl Franz Rauniger von St. Martin gehörigen nachfolgenden Realitäten, als:

- der im Grundbuche der vormaligen Pfarrkirchen-gült St. Martin sub Rekt. Nr. 1 vorkommenden Hube nebst den darauf stehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Werthe von 7163 fl. 20 kr.;
- des in demselben Grundbuche sub Rekt. Nr. 1115 vorkommenden Ackers pod maham, im Werthe von 329 fl. 20 kr.;
- der in dem Grundbuche der vormaligen Pfarrhofs-gült St. Martin sub Rekt. Nr. 2011 eingetragenen Realität, im Werthe von 1324 fl. 20 kr.;
- des in demselben Grundbuche sub Rekt. Nr. 1513 einkommenden Ackers pod kozolzam, im Werthe von 305 fl. 40 kr.; und

e) der im Grundbuche der R. F. Herrschaft Sit-tich des Isehausamtes sub Rekt. Nr. 17 1/2 vorkommenden Realität, im Werthe von 690 fl. 40 kr., wegen von ihm dem Herrn Josef Burger, Pfarrdechant in St. Martin, aus dem Urtheile vom 15. September 1852, Z. 983, schuldigen 600 fl., 314 fl. 5 kr., 606 fl. 8 kr. und Rückerstattung zweier Obligationen pr. 500 fl. und 200 fl. sammt Nebengebühren und Kosten bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Termine, auf den 3. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beifügen angeordnet, daß die oben-gezeichneten Realitäten, von denen jede als ein selbstständiger abgesonderter Grundbuchkörper auch einzeln geschätzt wurde, und auf denen auch verschiedene Tabulate haften, auch nur einzeln und zwar bei dem ersten und zweiten Termine nur über oder mindestens um die gerichtlich erhobenen Werthe, bei dem dritten aber nötigenfalls auch unter demselben veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsau-gabe und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts während den Amtsstunden eingesehen werden,

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. November 1855.

Nr. 826.

Über Einverständnis beider Theile wird die erste Tagzahlung mit dem Beifügen als abgethan erklärt, daß die weiteren zwei Termine unverändert beibehalten werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 26. Februar 1856.

Z. 321. (2) Nr. 467.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reisniz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 29. Jänner 1856, Nr. 467, in die exekutive Heilbietung der, dem Josef Petek gehörigen, im vormalis Pfarrhofsgült Reisnizer Grundbuche sub Urb. Fol. 99 erscheinenden Realität zu Oberdorf Nr. 17, wegen der Agnes Petek schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagzahlung auf den 11. März, die zweite auf den 12. April, die dritte auf den 13. Mai 1856, jedesmal 10 Uhr Früh in der Amtsanzelei mit dem Beisatz angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagzahlung auch unter dem SchätzungsWerthe pr. 2000 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsproto-koll und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reisniz, als Gericht, am 29. Jänner 1856.

Nr. 616.

Z. 319. (3) Nr. 616.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reisniz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 8. Februar 1856, Erh.-Nr. 616, in die exekutive Heilbietung der, dem Anton Leustek gehörigen, im vormalis Herrschaft Reisnizer Grundbuche sub Urb. Fol. 943 A erscheinenden Realität zu Soderschitz Nr. 90, wegen dem Josef Louschin von Jurjovitz schuldigen 90 fl. gewilligt, und zur Vornahme die erste Fahrt auf den 13. März, die zweite auf den 14. April, die dritte auf den 10. Mai 1856, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisatz angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Fahrt auch unter dem SchätzungsWerthe pr. 735 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsproto-koll und die Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reisniz, als Gericht, am 8. Februar 1856.

Nr. 892.

Z. 315. (3) Nr. 892.

E d i k t.

In der Exekutionsache des Hrn. Johann Kri-sche von Morobitz, wider Peter Kri-sche von Obertie-fenbach, pto. 314 fl. 53 1/4 kr. c. s. c., werden bei abgehaltenem ersten Termine die weiteren Tagzahlun-gen zur exekutiven Heilbietung der, im Grundbuche abgehaltenen 2/4 Hube, den 3. März und 2. April 1856 vor-

früh von 10—12 Uhr im Gerichtssitz vor sich gehet.

Wozu die Kaufstüden eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Februar 1856.

B. 299. (1)

Nr. 6374.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über die Klage des Georg Nöthel von Koslern Nr. 19, durch Herrn Dr. Benedikter, wider Simon Lesar von Weikersdorf und dessen Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthaltes, wegen Verjährungs- und Erlöschenklärung der, auf der, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 24 vorkommenden Hube für Simon Lesar, mit dem Vergleiche vom 29. Juli 1817 haftenden Forderung pr. 200 fl. c. s. c., die Tagsatzung auf den 17. April 1856 Früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Geklagten Herr Michael Lekner von Gottschee als Curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden die Geklagten, wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. November 1855.

B. 322. (1)

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Reisniz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Michael Poulin von Reisniz, wegen des ihm angeblich in Verlust gerathenen, vom k. k. Steueramt Reisniz ausgestellten Anlehenscheines ddo. 17. August 1854, Nr. 706, auf welchem die Kautionspr. 5 fl. und die ersten acht Raten à 2 fl. 30 kr. unterm 20. Oktober 1854 abquitirt erscheinen, die Aussertigung dieses Amortisations-Ediktes bewilligt worden; daher Allen, welchen daran gelegen sein mag, erinnert wird, daß dieser Anlehenschein, wenn indessen Niemand einen Anspruch hierauf bei Gericht angemeldet hat, nach Ablauf von einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen für gänzlich amortisiert erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reisniz, als Gericht, am 16. Februar 1856.

B. 323. (1)

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Jänner 1855 ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hübels Martin Leskouz von Neuwelt Haus-B. 71, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 3. April 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina den 26. Mai 1855.

B. 329. (1)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Odilek von Magounik, wegen seiner Forderung pr. 437 fl. 28 kr. c. s. c., die Religation der, dem Josef Odilek von Sapota gehörig gewesenen, von der Maria Pernischek und später vom Urban Pernischek erstandenen Realitäten, als: der im Grundbuche der Gült St. Iringenhof sub Rektif. Nr. 7518, Urb. Nr. 1217 vorkommenden $\frac{1}{12}$ Hube und der im Grundbuche der Güter Weixel- und Schafenstein sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Sägstatté, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 550 fl. wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingnissen bewilligt, und zu deren Vornahme eine einzige Feilbietungstagsatzung auf den 29. März 1856 Vormittag 9 Uhr im Amtsschreiber mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realitäten auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 2. Dezember 1855.

B. 330. (1)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Pugel von Laibach, wegen seiner Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 12. Februar 1855, B. 560, pr. 1986 fl. 43 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der in Piavze gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Leutestamtes zu Sittich sub Urb. Nr. 90 vorkommenden, gerichtlich auf 2401 fl. 35 kr. geschätzten Anton Bersin'schen Ganghube bewilligt, und zu deren Vornahme seien drei Feilbietungstag-

satzungen auf den 1. April, 2. Mai und 2. Juni 1856, und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 4. Jänner 1856.

B. 328. (1)

Nr. 2836.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Gregorzhizh von Oberlakniz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Oktober 1853, B. 4209, schuldigen 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Franz Moulan von Unterjessenz gehörigen, im Nassensuher Grundbuche sub Urb. Nr. 21, Rektif. Nr. 16 vorkommenden, gerichtlich auf 932 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube zu Unterjessenz bewilligt, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. März, 26. April und 31. Mai 1856, und zwar, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 17. Dezember 1855.

B. 325. (1)

Nr. 5861.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der in der Exekutionsache des Hrn. Jakob Moser von Laibach, wider Herrn Peter Stragenek von Stein, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dom. Stein sub Urb. Nr. 5, Rekt. Nr. 3 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtl. auf 2700 fl. bewerteten Bierbräuerei des, im Grundbuche des Gutes Steinbüchel sub pag. 224 vorkommenden, gerichtlich auf 1500 fl. bewerteten Ackers pod zapcam, und der im Grundbuche des Baumeisteramtes Stein sub Urb. Nr. 16, Rekt. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. bewerteten zwei Gärten, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Vergleiche ddo. 23. Mai l. J., Nr. 2755 u. 2756, schuldigen 1000 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, 15. Februar und auf den 15. März 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungsverthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

Nr. 1001.

Bemerkt wird, daß bei der ersten Feilbietungstagsatzung der Acker und die beiden Gärten an Mann gebracht worden sind, in Hinsicht des Kaufes der Bierbräuerei aber weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagsatzung kein Käuflustiger erschienen ist.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1856.

B. 352. (1)

Nr. 289.

E d i k t.

Von Seite des k. k. Kreisgerichtes zu Neustadt wird hiermit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Ferdinand Rossmann, Handelsmannes in Triest, durch Hrn. Dr. Suppantshitsch, wider Frau Ursula Osebit in Neustadt, wegen schuldiger 154 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, der Letzteren gehörigen, in Neustadt liegenden, in dem vormaligen Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rektif. Nr. 129 und 1733 vorkommenden Realitäten sammt Zugehör gewilligt, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 11. April, 9. Mai und 13. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungspreise werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Umtsstunden in dem diesgerichtlichen Archive eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 30. Jänner 1856.

B. 327. (1)

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionsache des Herrn Dr. Johann Achazhizh in Laibach, gegen Josef Sledbe von Suchadolle, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Urtheile vom 20. September 1854, B. 7073, schuldigen 200 fl. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Moste liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz u. Oberstein sub Urb. Nr. 145 alt, 224 neu, vorkommenden, gerichtlich auf 334 fl. 10 kr. bewerteten Kaije, die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, 14. Februar und auf den 14. März 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werden.

Hievon werden die Käuflustigen mit dem Besache verständigt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. November 1856.

Bemerkt wird, daß sowohl zu der ersten als auch zu der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Käuflustiger erschienen ist.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1856.

B. 331. (1)

Nr. 7901.

A u f f o r d e r u n g
an die unbekannten Besitzansprecher der in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Besitzansprechern der in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci hiermit erinnert:

Es habe Mathias Laurenzhizh von Oberfeld wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfüllung der, in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Geklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Johann Petrich von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird, dem unbekannten Geklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Curator über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. Dezember 1855.

B. 338. (1)

Nr. 7807.

A u f f o r d e r u n g
an Johann Nepomuk, Johann Baptist, Josef und Franz Skoschier von Wippach, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiermit den unbekannten Johann Nepomuk, Johann Baptist, Josef und Franz Skoschier von Wippach, derzeit unbekannten Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, Johann Kendusi von Wippach die Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung des, vermög Schuldscheines vom 27. Mai 1808 auf der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. fol. 27, Rektif. B. 86 vorkommenden Ackers nebst Wieslek Janesčonka intabulierten Goritals pr. 1186 fl. 40 $\frac{5}{6}$ kr. Banco-Zettel, oder nach dem Kurse berechnet pr. 549 fl. 43 $\frac{5}{6}$ kr. G. M. sammt Anhang bei diesem Gerichte eingetragen, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Geklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urschitz von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den unbekannt wo befindlichen Geklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigfalls sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 5. November 1855.